

ACC

# CHANGES

12. November 2011 bis 8. Januar 2012

1  
2012

VERANSTALTUNGEN  
IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar  
fon (+49) 0 36 43 - 85 12 61 | [www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de)

12.11.2011 bis 8.1.2012 Ausstellung

## CHANGES

Nina Berman | Harun Farocki | Christoph Fauthaber | Shahab Fotouhi | Thomas Hoepker | Robert Longo | Elke Marhöfer | Helmut Smits | Wolfgang Staehle

Unterstützt durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, die Stadt Weimar und den Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



«Ja, der 11. September 2001 hat die Welt verändert», meinen 74 Prozent der Deutschen. Zum 10. Jahrestag jenes verheerenden Terroranschlags, der das New Yorker World Trade Center unter den Augen der Weltöffentlichkeit in Staub zerlegte, fragt dieses Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt: Wie hat jener tragische «Startschuss» ins dritte Jahrtausend, auf den beispielsweise Angriffskriege auf Afghanistan und Irak als vorgebliche Gegenoffensive, aber auch Guantánamo, Karikaturenstreit und ungezählte weitere Konsequenzen einer globalen Hysteriewelle folgten, die Welt und damit auch ihre Künstler und ihre Kunst verändert? Auch ein knappes Jahrzehnt nach 9/11 führen US-Truppen und internationale Militärs «Krieg gegen den Terror» in Afghanistan, im Irak und am Kap von Aden, ohne dass der Einfluss radikaler Islamisten schrumpft. Die Befriedung rückt umgekehrt proportional zur Sehnsucht, sich aus diesen Militäraktionen herauszuwinden, in weite Ferne. Trotz Politikwende unter Barack Obama, trotz offizieller Einstellung der Kriegsoperationen sowie anberaumtem Truppenrückzug aus dem Irak, trotz Rebellion der iranischen, tunesischen und ägyptischen Jugend führen sich Begriffe wie Weltfrieden oder Völkerverständnis nach wie vor selbst ad absurdum. Die Konflikte des letzten Jahrzehnts, das eher für die Politik der irrwitzigen Feldzüge als der schlüssigen Antworten steht, sind nur über Veränderungen in den Köpfen, über neue Perspektiven und Dialoge zu beheben. Neun Künstler aus den USA, dem Iran, den Niederlanden und Deutschland präsentieren Werke, die aus damaliger Sicht, aus der Perspektive des letzten Jahrzehnts oder aus dem Blickwinkel jüngster Vergangenheit den Terroranschlag vom 11. September 2001 und seine Folgen kritisch spiegeln.

Die Gruppenausstellung «Changes» wurde bereits im Leipziger Gegenwartskunstzentrum HALLE 14 sowie im Nürnberger Kunst-, Kultur und Gewerbezentrums «Auf AEG» in der Halle 16 vorgestellt.



Christoph Faulhaber: Palau Triptychon, Teil 1: 6 Porträts: Ahmad Tourson, Adel Noori, Naq Mohammed, Anwar Hassan, Abdul Ghappar Abdul Rahman, Dawut Abdurehim, 2010/11.



Blick in den Ausstellungsraum mit Fotografien von Thomas Hoepker, rechts: USA. New York City, September, 2001. Family members show photos of possible victims to the press at the 26 Street Armory, during the aftermath of the World Trade Center attack, 2001.

Do 5.1.2012 | 19:00 plus zur aktuellen Ausstellung

## 9/11 – The Aftermath | Filmabend

Kurz vor Ende der Ausstellung «Changes» in der ACC Galerie präsentieren wir fünf filmische Reaktionen von verschiedenen Künstlern auf 9/11. **Jonas Mekas** filmte wie gelähmt vom Dach seines Hauses die brennenden Twin Towers. Der Film trägt den Titel «Ein Märchen aus alten Zeiten» (2001). **Leon Grodzkis** «Great Balls of Fire» (2002) dokumentiert den obdachlosen New Yorker Straßenpropheten Jimmy, der das Unheil kommen sah. «Black September» (2002) von **Christoph Draeger** richtet den Blick zurück in die Geschichte der Terroranschläge. Am Originalschauplatz reinszeniert Draeger das Attentat auf die israelische Olympiamannschaft im September 1972 in München. Die Videoarbeit «The Last News» (2002) von Draeger und **Reynold Reynolds** präsentiert die Katastrophennachrichten des fiktiven «24 Hours Disaster and Survival Newschannel». In «The Video of a Man Calling Himself Bin Laden Staying in Japan» (2005) verkleidet sich **Makoto Aida** als der meist gesuchte Terrorist weltweit und erklärt seinen Ausstieg aus dem Terrorismus. **Eintritt: 3 € | erm. 2 € | Tafelpass 1 €**



Zeugnisse eines Ereignisses, das sich in Geschichte, Poesie und Myths verwandelt hat, am 5.1.

19.1.2012 | 20:00 Kunst, Spektakel und Revolution

## Die Rettung der Objekte durch Licht | Wolfgang Bock, Rio de Janeiro

László Moholy-Nagy betrachtete als Konstruktivist die Möglichkeiten der menschlichen Wahrnehmung als «funktionale Entwicklung der einzelnen Apparate der Sinneswahrnehmung». Ihrer spezifischen Vorgehensweise stellt er die Logik der Maschinenteknik gegenüber und will beide als fortgeschrittensten Ausdruck des Gestaltungsvermögens verstehen. Dieser Zusammenhang ist politisch motiviert. Wie der junge Marx erkennt er in der Entwicklung der Produktivkräfte eine wichtige Bedingung für gesellschaftliche Entwicklung. Als ungarischer Anarchist unterstützt Moholy-Nagy die Budapesterepublik, geht dann nach deren Fall nach Wien und Berlin. Die politische Dimension geht bei Moholy-Nagy in einen spezifischen Begriff von Material und Licht ein. **Wolfgang Bock** (\*1957) studierte Biologie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Pädagogik an der Universität Bremen. Zurzeit ist er Professor für deutsche Literatur und Sprache an der Bundesuniversität von Rio de Janeiro.

**spektakel.blogspot.de** **Eintritt: 2 € | erm. 1 €**



Ohne Licht keine Kunst. Reflektierendes am 19.1.



Robert Longo: The Haunting (Triptych), 2005 und Untitled (Hercules), 2008.



Shahab Fotouhi: Zero Anaphora, 2004.



Helmut Smits: The End (Film), 2006–09.

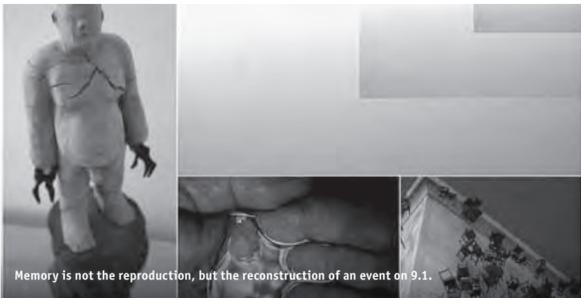


Christoph Faulhaber: Palau Triptychon, Teil 1: 6 Porträts (Detail), 2010/11, Teil 2: Blue Sky – Palau (Film), 2010/2011, Guantánamo Allocation Center (Fotografie), 2009.

Mo 9.1.2012 | 19:00 Monday Night Lectures

## Foreign\_but familiar | N. Djordjevic, Zero Du, Yomayra Puentes, Weimar

**Nikola Djordjevic** will present his work *“Erinnerung ist nicht die Reproduktion, sondern die Rekonstruktion eines Ereignisses“*. This video performance employs notions of time, memory, and change shown as a self punishment through the repetition of the message which inevitably cannot be read. **Zero Du**, a sculptor from China, has been researching the relationship between individual and collective, personal and public space. He will present his latest project: *“To Commemorate The Forgotten“* and integrate his background and experience in speaking about memory and oblivion. **Yomayra Puentes**, a Colombian artist, will discuss how the Colombian artists (Doris Salcedo and Oscar Muñoz) ignore the trend to evade the memory of the violence that exists in a country such as Colombia by introducing universal aspects of what seems to be a local issue. Introduction by Lisa Glauer. Vortrags- und Gesprächsreihe zu Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. Zusammenarbeit mit dem Programm Master of Fine Arts der Bauhaus-Universität Weimar. **Vortrag in englischer Sprache | Eintritt frei!**



Memory is not the reproduction, but the reconstruction of an event on 9.1.

Mo 23.1.2012 | 19:00 Monday Night Lectures

## History – A Making off | Luise Schröder, Leipzig

**Luise Schröder** is an artist, art mediator and cultural activist from Leipzig who deals with aspects of history in its making, its recording, its (re)construction, and its naturalization. She is particularly interested in the impact of history-making on current political affairs, institutions and collective identities. In her artistic practice she re-reads, re-writes, re-edits and re-enacts the pictures and images she comes across in her research. These, she regards as essential elements of a certain culture of remembrance. Luise Schröder considers her work to be a kind of a visual translation process. By dealing with various historical events and the corresponding acts of commemoration, she attempts to figure out how the past is still relevant today. Introduced by Hannes Neubauer, Sujin Lim, Jeanette Chavez Ruiz, Silja Darmstadt. Eine Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. Eine Zusammenarbeit des Programms Master of Fine Arts der Bauhaus-Universität Weimar mit dem ACC. **Vortrag in englischer Sprache | Eintritt frei!**



The processing of pictures about political affairs, institutions and collective identities on 23.1.

27.1.2012 | 20:00

## 27.1. bis 11.3.2012

## i. A. | Zwei aktuelle Projekte der Neuen Auftraggeber

**Henrik Schrat** | Naumburger Bürgerverein e.V. / Heike Mutter und Ulrich Genth | 4pi Systeme – Gesellschaft für Astronomie und Informationstechnologie mbH Sonneberg

Unterstützt durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die Stadt Weimar und den Förderkreis der ACC Galerie Weimar. Neue Auftraggeber Thüringen und Sachsen-Anhalt ist Teil



NEUE AUFTRAGGEBER

Die Kunst als zivilisatorische Kraft, Gemeinschafts- und Bewusstseinsbildner trägt zur aktiven Veränderung sozialer Räume und politischer Umfeldler bei. Von dem belgischen Künstler François Hers initiiert und von der Fondation de France unterstützt, wurde 1991 in Frankreich erstmals ein Programm erprobt, das die zeitgenössische Kunst neu in der Gesellschaft verankern sollte: die «Nouveaux commanditaires» («Neuen Auftraggeber») stellen eine Struktur bereit, die es potenziell jedem erlaubt, Initiator und Auftraggeber eines Kunstprojektes zu werden – unabhängig von den eigenen finanziellen Mitteln, von vorangegangenen Erfahrungen mit der Kunst oder von dem Wissen, wie man Kunst eigentlich «produziert». Ihr Ziel ist nicht die beglückende Bekundungsaktion oder ein Konjunkturpaket Kunst, sondern dass soziale Produktionsprozesse entstehen, die das Verhältnis von Kunst und Öffentlichkeit auf neue Füße stellen mögen. Heute sind die «Neuen Auftraggeber» zu einem europäischen Programm mit mehr als 250 umgesetzten Projekten herangewachsen. Seit 2009 gibt es sie auch in Deutschland. 2010 wurden in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung in einer Pilotphase «Neue Auftraggeber»-Projekte angeschlossen, um das Programm in Deutschland vorzustellen und zu etablieren. Doch warum wünschen sich Menschen ein Kunstwerk? An wen richten sie diesen Wunsch? Wie finden sie die richtigen Künstlerinnen und Künstler? In unserer ersten Ausstellung des Jahres 2012 werden zwei von mehreren deutschen Projekten der Initiative «Neue Auftraggeber» vorgestellt, die in den letzten Jahren anliefen, eines davon in Naumburg (Sachsen-Anhalt) und eines in Sonneberg (Thüringen). Weitere gibt es in Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Brandenburg und Hamburg.

Der **Naumburger Bürgerverein e.V.** möchte das in einem vernachlässigten Quartier in Naumburgs Altstadt gelegene Barockgebäude Wenzelgasse 9 in eine multifunktionale Begegnungsstätte zum Thema Baukultur verwandeln. Partizipation und Integration sollen in einem Vereinshaus mit Ausstellungsreich, Café- und Seminarräumen als außerschulischem Lernkosmos, Weiterbildungsort, Freizeitbereich, Informationszentrum und Anschauungsobjekt zum energiesparenden Bauen eine wesentliche Rolle spielen. Integrativer Bestandteil des Konzepts ist ein Wohnprojekt des Naumburger Lebenshilfe e.V., in dem beispielhaft Wohnungen für Behinderte und Nichtbehinderte entstehen sollen. Dieser Prozess soll von einem künstlerischen Projekt begleitet werden. Nach mehreren Meetings und Werkstattgesprächen mit Bürgern, den Neuen Auftraggebern des Naumburger Bürgervereins e.V. und Fachleuten wurde von Mediator Frank Motz der Berliner Künstler **Henrik Schrat** vorgeschlagen, der den Auftrag zur Umsetzung eines künstlerischen Werks erhielt und dazu meint: «Die größte Herausforderung ist es, beteiligte Personen, Geschichten und lokale Bezugsrahmen als Ausgangspunkt zu nehmen und trotzdem von einer autonomen Position aus zur künstlerischen Form zu kommen. Nur von dort kann man ein Kunstwerk behutsam entwickeln, das verantwortlich und langfristig erscheint, ohne im Zweck verschwunden zu sein – eine Arbeit, die benutzt oder verändert werden kann, die sich in ihrem vollen Umfang nur im sozialen Kosmos ihres Umfelds realisiert.»

Das kleine Unternehmen **4pi Systeme – Gesellschaft für Astronomie und Informationstechnologie mbH** unterhält seine Büros und betreut seine Archive – unter ihnen eine umfangreiche Astronomiebibliothek und die zweitgrößte Glasplattenastrophotographiesammlung der Welt – in der Sternwarte Sonneberg in Südhüringen. Ohne die enthusiastischen Gesellschafter hätte das Observatorium, das seit Jahrzehnten ein öffentlicher Ort war und nach der Wende «abgewickelt» wurde, seinen Dienst für die Wissenschaft längst aufgeben müssen. Nach einigen Besuchen und Gesprächen, vermittelt durch Frank Motz, arbeiten nun die Hamburger Künstler **Heike Mutter** und **Ulrich Genth** gemeinsam mit ihren Neuen Auftraggebern von 4pi Systeme an dem längerfristigen Ziel, für den Ort ein künstlerisches Konzept zu entwickeln, eine künstlerische Erweiterung der vorhandenen Struktur, um ihm wieder zu einer besseren öffentlichen Wahrnehmung zu verhelfen. Die Arbeiten von Heike Mutter und Ulrich Genth zeichnen sich dadurch aus, dass sie «auf bestehende Kontexte durch Affirmation kritisch reagieren, solche Kontexte also zu ihrem eigentlichen Material machen und den Blick darauf neu konfigurieren. Oft geschieht das mittels einer ins Werk eingeschriebenen Kommentarstruktur und, auf dieser Basis, durch ästhetische Erfahrung als Partizipation. Nicht selten wird dabei bereits der ursprüngliche «Auftrag» einer Institution der erhellend paradoxen Umdeutung unterworfen.» (Jens Asthoff)

Mi 11.1.2012 | 20:00 STUDIO REAL | Kunst und Dokument

## «undokumentiert» | Bettina Lockemann, Köln

In ihren praktischen und theoretischen Arbeiten interessiert sich **Bettina Lockemann** (\*1971) besonders für das Verhältnis zwischen dokumentarischer Fotografie und Welt. Ihr Interesse gilt Fragen der Sichtbarmachung von Aspekten jenseits der Oberfläche, die sie in umfangreichen Serien analysiert. In ihrer Dissertation «Das Fremde sehen» (transcript-Verlag, 2008) untersucht sie am Beispiel des europäischen Blicks auf Japan die Rolle der künstlerischen Dokumentarfotografie in der Darstellung des Fremden. Ihre aktuelle Arbeit «undokumentiert» thematisiert die Beziehung illegaler MigrantInnen zur Stadt. Bettina Lockemann wird über ihren fotografischen Arbeitsprozess sprechen sowie über den Begriff des Dokumentarischen in der Fotografie. Im Oktober 2011 erschien ihre Monographie «Kontaktzonen» im Hatje-Cantz-Verlag, die anlässlich ihrer Einzelausstellung im Württembergischen Kunstverein Stuttgart publiziert wurde. Seit Oktober 2010 ist Bettina Lockemann Professorin für Fotografie an der HBK Braunschweig. **Eintritt: 3 € | erm. 2 € | Tafelpass 1 € | Studenten frei!**



0 Kommentare | Kommentar verfassen am 11.1.

Mi 25.1.2012 | 20:00 STUDIO REAL | Kunst und Dokument

## Zwischen Beschreiben und Berichten | Alexander Schwinghammer, Weimar

Ausgangspunkt ist die dokumentarische Darstellung, die ihre Form in Berichten, Zeichnungen, Fotografien, Filmen oder Ausstellungen findet. Fotografie nimmt hierbei eine Schlüsselrolle ein, bedient sie doch technisch und visuell zentrale Ansprüche, die an das Dokumentarische gestellt werden. Während das dokumentarische Bild insbesondere im Zusammenhang mit Formaten des Berichts regelmäßig Krisen durchläuft, die seine Verwendung immer wieder in Frage stellen, bleibt es doch Bestandteil von dokumentarischen Darstellungen. Mediale Formate des Dokumentarischen sind zu keiner Zeit allein durch ihre informative Funktion bestimmt, sondern historischen und somit insbesondere technischen, kulturellen und formalen Bedingungen unterworfen. Der Vortrag führt durch die zentralen Momente dokumentarischer Bildlichkeit. **Alexander Schwinghammer** lehrt an der Bauhaus-Universität Weimar Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation. STUDIO REAL wird vom Studierendenservicefonds der Bauhaus-Universität Weimar finanziert. **Eintritt: 3 € | erm. 2 € | Tafelpass 1 € | Studenten frei!**



Anthropologische Überlegungen zum Potenzial des dokumentarischen Bildes am 25.1.

17. und 18. Internationales Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar

## Über den Dilettantismus

## What Happened to God?

Der in London lebende Künstler **Adam Knight** (\*1982) ist noch bis Ende Januar 2012 dritter Artist-in-Residence des 17. Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar «Über den Dilettantismus», in dem sich bisher die Australierin **Kel Glaister** (\*1984) als Drehbuchautorin für ihr Stück «In camera. A closed drama for the gallery» und **Jeanette Chavez Ruiz** (\*1982) aus Kuba als Choreografin für ihr Benutzerhandbuch für Infanteristen «Dance inside the Instruction of Infantry. Program of Dance for Soldiers» betätigten. «Film Script Dance Manual Walking Tour» heißt die ACC-Schau mit Knight, Glaister und Chavez vom 23. März bis 20. Mai 2012.

Adam Knight produziert in Weimar eine multimediale Arbeit, die sich vor zwei Jahren in einer Kirche Lissabons machte. Der in Kanada lebende **Naufus Ramirez Figueroa** (\*1978) aus Guatemala plant eine Performance-Installation, die Ideen des Profanen in der Kunst mit seinen persönlichen Erfahrungen mit marxistisch beeinflussten lateinamerikanischen Guerilla-Gemeinschaften verbindet. Der Miniaturmal **Shiblee Munir** (\*1980) aus dem pakistanischen Lahore möchte die bildnerisch-malerischen Mittel und Bedeutungen erforschen, die die «Reise eine Punktes» ausmachen, bevor er als Kreis eine metaphorische Signifikanz Gottes darstellt und ob es dafür eine glaubhafte Untermuerung dieser zu nächst zeichnerisch-geometrischen Form in der visuellen Sprache gibt.

Die in London lebende Portugiesin **Ana Mendes** (\*1973) hat vor, eine Performance über Gablen, Gott und die Liebe zu erarbeiten, inspiriert von einer Beobachtung, die sie vor zwei Jahren in einer Kirche Lissabons machte. Der in Kanada lebende **Naufus Ramirez Figueroa** (\*1978) aus Guatemala plant eine Performance-Installation, die Ideen des Profanen in der Kunst mit seinen persönlichen Erfahrungen mit marxistisch beeinflussten lateinamerikanischen Guerilla-Gemeinschaften verbindet. Der Miniaturmal **Shiblee Munir** (\*1980) aus dem pakistanischen Lahore möchte die bildnerisch-malerischen Mittel und Bedeutungen erforschen, die die «Reise eine Punktes» ausmachen, bevor er als Kreis eine metaphorische Signifikanz Gottes darstellt und ob es dafür eine glaubhafte Untermuerung dieser zu nächst zeichnerisch-geometrischen Form in der visuellen Sprache gibt.



i. A.: Wenzelgasse 9 in Naumburg vor Beginn des Umbaus von Architektur- und Umwelthaus.



i. A.: Sternwarte Sonneberg (Erbisbühl, Neufang, 638 m über NN).

7.2. – 11.3.2012 | dienstags+donnerstags Neue Veranstaltungsreihe!

## Planen, Pinseln, Phantasieren

... so heißt ein Kreativprojekt des ACC, das kritisches Beobachten, neugieriges Experimentieren und schöpferisches Fertigen bei Kindern zwischen 8 und 12 Jahren fördern und fördern möchte. Anpfiff ist am 7.2.2012 um 15 Uhr mit einer interaktiven Führung durch die ACC-Ausstellung «i. A.», an der sich das Kreativprojekt orientiert. Jeweils dienstags von 14 bis 16 Uhr (8- bis 10-Jährige) und von 16 bis 18 Uhr (11- bis 12-Jährige) wird zwischen dem 7.2. und dem 11.3.2012 ein so genannter Businessworkshop angeboten, in dem die Kinder neben dem Entwickeln von Ideen und Knüpfen von Kontakten eine Veranstaltung organisieren, die Groß und Klein in der ersten Märzwoche besuchen können. Zu denselben Zeiten wird unter Anleitung erfahrener Künstler jeweils donnerstags ein Kreativworkshop statt-



+++ Planen +++  
+++ Pinseln +++  
+ Phantasieren +

finden: unter anderem wird Weimars Fotokünstler Claus Bach eine Fotowerkstatt leiten und der Produktdesigner Tobias Bahne von der Bauhaus-Universität Weimar einen Graffitiworkshop veranstalten, in deren Ergebnis künstlerische Arbeiten entstehen, die am 10./11.3.2012 zu jedemmann zu bestaunen sind. **Anmeldungen für einen oder beide Workshops bis 31.1.2012 unter kultur2@acc-weimar.de oder (0 36 43) 85 12 62.**

ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.  
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar  
fon (03643) 85 12 61/-62 | fax (03643) 85 12 63 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de  
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz  
(03643) 85 12 61 | (0179) 667 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de  
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Alexandra Janizewski  
(03643) 85 12 62 | (03643) 25 32 12 | (0176) 23 81 48 18 | janizewski@acc-weimar.de  
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner  
(03643) 85 11 61/-62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de  
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 12 61

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €

## Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Alexandra Janizewski, Frank Motz, Rebecca Heintz, Sofa Orfanidis. Gestaltung | Satz: Carsten Wittig, Katharina Goeve. Abbildungen: Künstler, Referenten, Claus Bach, Frank Motz. Druck: Druckerei Schöpfl GmbH, Weimar. Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien  
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de  
Geöffnet täglich 15:00 bis 17:00,  
außer an deutschen und arkadischen Feiertagen

